



## Kompetenzfeld:

Deutsch

## Titel:

Fach-und Bildungssprache

## Zielgruppe:

Das Modul richtet sich an Personen, die Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen suchen und ihre Bildungswege in Sekundarstufe II bzw. postsekundäre/tertiäre Bildung planen.

# ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung



## Inhaltsverzeichnis

Beschreibung des Übergangsmoduls.....	3
Ziel des Übergangsmoduls.....	3
Deskriptoren .....	4
Arbeitsvorschläge .....	8
1. Thema: Wie sprechen oder schreiben in unterschiedlichen Kontexten? .....	8
2. Thema: Was hat Sprache mit Macht zu tun? .....	10
3. Thema: Was kann Sprache? .....	11
4. Thema: Merkmale der Bildungssprache .....	12
5. Thema: Was haben Bildungssprache und Schulerfolg gemeinsam? .....	13
6. Thema: „Haben Rechtschreibung und Grammatik ausgedient?“ Eine Radiosendung (Teil 1) .....	15
7. Thema: „Haben Rechtschreibung und Grammatik ausgedient?“ Eine Radiosendung (Teil 2) .....	17
8. Thema: Künstliche Intelligenz.....	18
9. Thema: Ethik und Corona-Krise.....	20
10. Thema: Situation der Frauen in der Corona-Zeit.....	22
11. Thema: Systemrelevanz ist weiblich .....	24
12. Thema: Die Sprache ist immer da .....	25
13. Thema: Verbalisierung von Statistiken/Fachwortschatz grafischer Darstellungen..	27
14. Thema: Verbalisierung von Statistiken/Thema, Titel, Auftraggeber*in.....	28
15. Thema: Verbalisierung von Statistiken/Wiedergabe von Zahlenwerten .....	29
16. Thema: Verbalisierung von Statistiken/Ergebnisse und Schlussfolgerungen .....	30
17. Thema: Verbalisierung von Statistiken/Zitat.....	31
18. Thema: Einen kühlen Kopf bewahren/Wortschatz .....	32
19. Thema: Einen kühlen Kopf bewahren/Vom Verbalstil zum Nominalstil .....	34
20. Thema: Einen kühlen Kopf bewahren/Projekt zur Abkühlung von Städten.....	36
21. Thema: Das Fliegen und das Klima/Einstieg ins Thema .....	38
22. Thema: Das Fliegen und das Klima/Informationen sichten .....	40
23. Thema: Das Fliegen und das Klima/Wer sagt was? .....	41
24. Thema: Das Fliegen und das Klima/Leser*innenbrief .....	43
25. Thema: Diktatur des Schönheitsideals .....	44

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung



## Beschreibung des Übergangsmoduls

Bildungssprachliche Kompetenzen unterscheiden sich von den alltagsprachlichen Kompetenzen, die bei der Alltagskommunikation angewendet werden. Wenn Lernenden bildungssprachliche Kompetenzen fehlen, können sie die Anforderungen der Bildungseinrichtungen oft nicht erfüllen und der Lernprozess wird in der Regel dadurch erschwert.

Im Modul werden bildungssprachliche Kompetenzen (bestimmte sprachliche Mittel und Strukturen – u.a. Fachbegriffe, differenzierter Wortschatz, Fremdwörter, abstrakte Begriffe, Nominalisierungen, Passivkonstruktionen, etc.) daher anhand konkreter Beispiele, vorgeschlagener Materialien und Themen geübt, erweitert und vertieft, um komplexe Inhalte sprachlich ausdrücken und beschreiben zu können und allgemeinen bildungssprachlichen Anforderungen weiterführender Bildungsangebote besser begegnen zu können.

Die Übungsvorschläge sind eine Auswahl zu Fach- und Bildungssprache aus einer Vielzahl von möglichen Themen. Die Reihenfolge innerhalb des Moduls ist nicht zwingend vorgegeben und kann je nach Bedürfnissen, Interessen oder Wünschen der Teilnehmer\*innen und der Zusammensetzung der Gruppe variiert werden. Allerdings empfiehlt es sich, mit den Themenkreisen *Macht und Sprache/Innere Mehrsprachigkeit/Sprachregister/Merkmale von Alltags- und Bildungssprache* zu beginnen, um in den Themenbereich einzusteigen, sich mit der gesellschaftlichen Relevanz und Dimension von Bildungssprache auseinanderzusetzen sowie eine homogene Ausgangsbasis im Hinblick auf operativen Wortschatz und Begrifflichkeiten aufzubauen.

Die Vorschläge folgen keiner einheitlichen Dauervorgabe, manche der vorgeschlagenen Übungen können innerhalb einer Unterrichtseinheit durchgeführt werden, andere beanspruchen eine längere Zeitspanne.

## Ziel des Übergangsmoduls

Durch den Erwerb beziehungsweise durch die Vertiefung der Kenntnisse der Lernenden in den Registern Fach- und Bildungssprache Deutsch soll die Grundlage für die Beteiligung an weiteren Bildungsprozessen aufgebaut beziehungsweise erweitert werden. Das Modul verfolgt das Ziel der Erfüllung einer (unter anderen wesentlichen) Voraussetzungen zur Erlangung höherer Bildungsabschlüsse, zur Integration in den

**ZEP**  
Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Arbeitsmarkt sowie für die kritische und selbstbewusste Teilhabe am politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben in Österreich.

## Deskriptoren

Deskriptoren	Lernergebnisse
Sprache reflektieren – Sprache analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über Aufbau und Funktionsweise von Sprache nachdenken;</li> <li>• Sprachvergleiche ziehen (Sprachvarietäten, innere und äußere Mehrsprachigkeit);</li> <li>• Sprachliche Erscheinungen kritisch analysieren;</li> <li>• Die sozio-politische Dimension von sprachlichen Äußerungen (Sprachgebrauch) reflektieren;</li> <li>• Sprache als Mittel zur gesellschaftlichen Anerkennung erkennen;</li> <li>• Sprachliche Handlungen verstehen und einordnen;</li> <li>• Sich mit der Herkunft von Wörtern beschäftigen (Etymologie).</li> </ul>
Zwischen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, Funktion und Anwendungskontexte von Alltagssprache und Bildungssprache kennen und unterscheiden;</li> <li>• Die einzelnen Sprachregister anlass -und adressat*innengerecht anwenden;</li> <li>• Den Zusammenhang zwischen den beiden Sprachregistern und gesellschaftlichen Machtverhältnissen erkennen und beschreiben;</li> <li>• Die gesellschaftliche Relevanz und Funktionen von Sprachregistern erkennen und beschreiben;</li> <li>• Die Bedeutung des Erwerbs von bildungssprachlicher und fachsprachlicher Kompetenz sowie den eigenen Sprachgebrauch reflektieren.</li> <li>• Gründe für die und Konsequenzen der mangelhaften Kenntnisse des Registers Bildungssprache erkennen;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Notwendigkeit der Förderung der Bildungssprache in allen schulischen Fächern erkennen und begründen.</li> <li>• Den eigenen Sprachgebrauch reflektieren.</li> </ul>
Fachwortschatz erarbeiten und Fachbegriffe in passenden Kontexten anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden zur Erarbeitung von Fachwortschatz kennen und nutzen;</li> <li>• Geeignete Medien zur Aneignung von Wortschatz nutzen (ein- und mehrsprachige Wörterbücher – auch online), Fachwörterbücher, etc.;</li> <li>• Fachbegriffe gezielt, situationsadäquat und korrekt anwenden.</li> </ul>
Bildungssprachliche Wendungen und Strukturen verstehen und in selbst verfassten Texten anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion und Merkmale von Bildungssprache kennen;</li> <li>• Lernhilfen und spezifische Wörterbücher (Synonyme, Fremdwörter, Kollokationen), Grammatiken etc. verwenden;</li> <li>• Texte verfassen, in denen Inhalte sprachlich verdichtet, strukturiert, situations- und kontextgebunden, elaboriert und differenziert wiedergegeben werden.</li> </ul>
Informationen recherchieren, bearbeiten und schriftlich oder mündlich mitteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merk- und Veranschaulichungsmethoden anwenden, z.B. Mindmap, Cluster, Wortkarten zu Wortfamilien, etc.;</li> <li>• Schriftliche oder mündliche Beiträge zusammenfassen bzw. in der indirekten Rede wiedergeben;</li> <li>• Aus Texten Informationen zusammentragen und diese gegenüberstellen.</li> </ul>
Grafische Darstellungen (Bild-Text-Kombinationen) analysieren und verbalisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bild-Text-Kombinationen (Statistiken) mit passenden Fachbegriffen und bildungssprachlichen Strukturen beschreiben und analysieren;</li> <li>• Aussagen von Statistiken in Relation zueinander setzen, Schlussfolgerungen ziehen und diese in Bildungssprache formulieren.</li> </ul>

<p>Texte formal und inhaltlich erschließen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexe Texte sinnerfassend und selektiv lesen und zentrale Informationen filtern;</li> <li>• Verschiedene Textsorten unterscheiden und ihre Funktion kennen;</li> <li>• Den inhaltlichen Aufbau von Texten analysieren und beschreiben;</li> <li>• Sprachliche Gestaltungsmittel und Strukturen und deren Funktion erkennen, analysieren und eigenständig anwenden;</li> <li>• Die Darstellung eines Themas in verschiedenen Medien vergleichen und gegenüberstellen.</li> </ul>
<p>Texte inhaltlich strukturiert und sprachlich korrekt verfassen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte inhaltlich nachvollziehbar, strukturiert, anlass- und adressat*innengerecht verfassen;</li> <li>• Bildungssprachliche Strukturen und Wendungen in selbst verfassten Texten richtig anwenden;</li> <li>• Regeln der Grammatik und Rechtschreibung richtig anwenden;</li> <li>• Erforderliche Fachbegriffe korrekt und situationsadäquat verwenden;</li> <li>• Themen differenziert erfassen und sich bildungssprachlich zum Thema äußern.</li> </ul>
<p>Medial vermittelte Kommunikation nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien rezeptiv und produktiv nützen;</li> <li>• Medial vermittelter mündlicher Kommunikation folgen, das Wesentliche erfassen, aktiv zuhören, Fragen stellen und beantworten.</li> </ul>
<p>Anliegen vorbringen und Position beziehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Ansichten und Meinungen mündlich oder schriftlich vertreten, begründen und austauschen;</li> <li>• Vorschläge anderer respektieren und gegebenenfalls Kompromisse finden;</li> <li>• Argumentationstechniken kennen und anwenden.</li> </ul>
<p>Projekte planen und entwickeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektbedingungen recherchieren (Teilnahmebedingungen, zeitl. Rahmen, Procedere, Präsentationsmodalitäten, ...) und berücksichtigen;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu einem Thema Informationen einholen, recherchieren und dazu verschiedene Hilfsmittel nutzen (analog und digital);</li> <li>• Projektideen entwickeln, umsetzen und visualisieren;</li> <li>• Im Team arbeiten, Vereinbarungen zur Verteilung von Projektaufgaben treffen und Verantwortung übernehmen;</li> <li>• Projektideen adressat*innengerecht mit adäquaten Methoden und Sprachregistern präsentieren.</li> </ul>
--	---

## Arbeitsvorschläge

### 1. Thema: Wie sprechen oder schreiben in unterschiedlichen Kontexten?

<p><b>Lernergebnis(se)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen erkennen den Unterschied zwischen Sprachregistern und benennen typische Merkmale der Bildungs- und Alltagsregister;</li> <li>• Die TN*innen erkennen und beschreiben die Funktionen von Sprachregistern;</li> <li>• Die TN*innen reflektieren den eigenen Sprachgebrauch;</li> <li>• Die TN*innen wenden einzelne Sprachregister anlass- und adressat*innengerecht an.</li> <li>• Die TN*innen erkennen die gesellschaftliche Relevanz von Sprachregistern.</li> </ul>
<p><b>Inhalte/Methoden Präsenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleitende Fragen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sprecht ihr mit allen Menschen gleich?</li> <li>○ Wie spricht ihr mit Kindern, Freund*innen, Vorgesetzten etc.?</li> <li>○ Habt ihr euch in einer Situation schon einmal fehl am Platz gefühlt und euch deshalb nicht zu sprechen getraut?</li> </ul> </li> </ul> <p>Dabei kann auch das Thema Mehrsprachigkeit berücksichtigt werden, indem Erfahrungen in Österreich, aber auch Wissen über Sprachhierarchien in der Erstsprache einbezogen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblatt: Die TN*innen vergleichen und besprechen Aussagen in verschiedenen Registern (Begrüßungen, kontextbedingte Äußerungen über ein Ereignis);</li> <li>• Partner*innenarbeit: Die TN*innen übersetzen eine eigene oder vorgegebene SMS in eine in Schriftsprache verfasste Mail. Es wird über Probleme beim Übersetzungsprozess gesprochen und Hypothesen über die besonderen Eigenschaften der Schriftsprache werden aufgestellt; im Anschluss berichten die TN*innen im Plenum und tauschen sich aus.</li> </ul>	

Beispiel einer SMS:

*Du, i hab's jetzt echt vergessen. Kannst es bitte mitbringen. Danke. lg n*

**Material:**

- Arbeitsblatt: Wie sprechen wir wann, wo und warum?

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven

## 2. Thema: Was hat Sprache mit Macht zu tun?

Lernergebnis(se)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen erkennen die gesellschaftliche Relevanz und die Funktionen von Sprachregistern;</li> <li>• Die TN*innen reflektieren die soziopolitische Dimension von sprachlichen Äußerungen (Sprachgebrauch);</li> <li>• Die TN*innen reflektieren den eigenen Sprachgebrauch.</li> </ul>
<p><b>Inhalte/Methoden Präsenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Passage aus einem Interview mit Paulo Freire zum Thema „Sprache und Macht“ (Abschnitt für den Unterricht: On Language and Power/Über Sprache und Macht) wird angeschaut. Die Fragestellung im Vorfeld der Vorführung des Interviews lautet: „Warum bieten wir dieses Modul an?“ und „Warum besucht ihr dieses Modul?“</li> <li>• Ausgehend von der Besprechung der Frage: „Was hat Sprache mit Macht zu tun?“ erstellen die TN*innen Mindmaps.</li> </ul> <p><b>Material:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Video: Paulo Freire – An Incredible Conversation <a href="https://www.youtube.com/watch?v=aFWjnkFypFA">https://www.youtube.com/watch?v=aFWjnkFypFA</a> (Abschnitt für den Unterricht: On Language and Power/Über Sprache und Macht). Eine Version mit deutschen Untertiteln ist im Verein <i>das kollektiv</i> vorhanden; die Datei kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.</li> <li>• Online Programm zur Erstellung von Mindmaps (gratis und einfach): <a href="https://www.mindmeister.com/de">https://www.mindmeister.com/de</a></li> </ul>	

### 3. Thema: Was kann Sprache?

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen erkennen die gesellschaftliche Relevanz und die Funktionen von Sprachregistern;</li> <li>• Die TN*innen erkennen Sprache als Mittel zur gesellschaftlichen Anerkennung;</li> <li>• Die TN*innen reflektieren die soziopolitische Dimension von sprachlichen Äußerungen (Sprachgebrauch);</li> <li>• Die TN*innen reflektieren den eigenen Sprachgebrauch;</li> <li>• Die TN*innen reflektieren die Bedeutung des Erwerbs von bildungssprachlicher und fachsprachlicher Kompetenz sowie ihren eigenen Sprachgebrauch.</li> </ul>
<b>Inhalte/Methoden Präsenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse und Diskussion von Zitaten zu Sprache und Sprachregistern: Die TN*innen besprechen in kleinen Gruppen verschiedene Zitate aus unterschiedlichen Quellen zur Definition von Sprache und tauschen sich im Anschluss darüber im Plenum aus.</li> </ul> <b>Material:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zitate: Was ist Sprache? Was ist Bildungssprache?</li> </ul>	

#### 4. Thema: Merkmale der Bildungssprache

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die TN*innen erkennen den Unterschied zwischen Sprachregistern und benennen typische Merkmale der Bildungssprache;</li> <li>Die TN*innen reflektieren die Bedeutung des Erwerbs von bildungssprachlicher und fachsprachlicher Kompetenz.</li> </ul>
<p><b>Inhalte/Methoden Präsenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Diskursive, grammatische und lexikalische Merkmale der Bildungssprache werden anhand eines online-Textes zur Beschreibung der Bildungssprache (siehe Link unter) besprochen; Fachbegriffe (u.a. „diskursiv“, „grammatisch“, „lexikalisch“ und weitere Fachbegriffe im Text) werden geklärt; Beispiele werden eingebracht und kommentiert;</li> <li>In Partner*innenarbeit identifizieren die TN*innen Merkmale des Registers Bildungssprache in einer Textpassage; Austausch im Plenum.</li> <li>Erklärungen, Besprechungen und weitere Übungen zu den Merkmalen der Bildungssprache werden je nach Kenntnissen der TN*innen durchgeführt;</li> </ul> <p><b>Material:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale der Bildungssprache: <a href="https://www.mehrsprachigkeit.uni-hamburg.de/o-effentlichkeit/grundwissen/bildungssprache.html">https://www.mehrsprachigkeit.uni-hamburg.de/o-effentlichkeit/grundwissen/bildungssprache.html</a></li> <li>Textpassage zur Analyse (Thema Klimawandel) - TN*innen lesen den Abschnitt „Klimawandel ist eine Realität“ aus folgendem Text und markieren Merkmale der Bildungssprache: Heuwieser, Magdalene (2015): WARUM „SYSTEM CHANGE, NOT CLIMATE CHANGE“? In: <a href="http://www.ftwatch.at/wp-content/uploads/2015/09/SCNCC_final_web.pdf">http://www.ftwatch.at/wp-content/uploads/2015/09/SCNCC_final_web.pdf</a></li> </ul>	
<p><b>Selbstlernen / Blended learning</b></p> <p>Die TN*innen sammeln Satzbeispiele bzw. kurze Textpassagen zum Thema Klimawandel und ordnen sie den Registern Alltags- und Bildungssprache zu.</p>	

## 5. Thema: Was haben Bildungssprache und Schulerfolg gemeinsam?

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen reflektieren die Bedeutung des Erwerbs von bildungssprachlicher und fachsprachlicher Kompetenz sowie den eigenen Sprachgebrauch;</li> <li>• Die TN*innen erkennen die Gründe für die und die Konsequenzen der mangelhaften Kenntnisse des Registers Bildungssprache;</li> <li>• Die TN*innen erkennen und begründen die Notwendigkeit der Förderung der Bildungssprache in allen schulischen Fächern;</li> <li>• Die TN*innen erkennen und beschreiben die gesellschaftliche Relevanz sowie die Funktionen von Sprachregistern.</li> </ul>
<b>Inhalte/Methoden Präsenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen bekommen ein Übungsbeispiel (aus einem Schulbuch), versuchen die Aufgabe (aus dem Fach Mathematik) zu lösen und beobachten dabei, ob und inwiefern die Merkmale des Sprachregisters Bildungssprache im Text Hindernisse für das Verstehen der Aufgabenstellung darstellen; <p style="text-align: center;">Textaufgabe: „Im Salzbergwerk Bad Friedrichshall wird Steinsalz abgebaut. Das Salz lagert 40 m unter Meereshöhe, während Bad Friedrichshall 155 m über Meereshöhe liegt. Welche Strecke legt der Förderkorb zurück?“ (aus: mathe live, 7. Schuljahr, 2000, Klett Verlag, S. 19)</p> </li> <li>• Besprechung der Antworten von zwei Schüler*innen aus der Schule (das Beispiel wurde in einem wissenschaftlichen Text behandelt und diesem entnommen) und der Frage: „Was haben Bildungssprache und Schulerfolg gemeinsam?“</li> </ul> <b>Material:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungsbeispiel zur Darstellung des Verhältnisses zwischen Schulerfolg und Bildungssprache; die Aufgabe aus dem Fach Mathematik befindet sich auf Seite 7 im</li> </ul>	

folgenden Dokument: Feilke, Helmuth (2012): Bildungssprachliche Kompetenzen – fördern und entwickeln. In: PRAXIS DEUTSCH 233 I 2012, S. 4-12. Online: <https://www.uni-giessen.de/fbz/fb05/germanistik/absprache/sprachdidaktik/aufsaetzelinks/pdbabildungssprache>

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven

## 6. Thema: „Haben Rechtschreibung und Grammatik ausgedient?“ Eine Radio- sendung (Teil 1)

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen folgen medial vermittelter mündlicher Kommunikation, können das Wesentliche erfassen, aktiv zuhören, Fragen stellen und beantworten;</li> <li>• Die TN*innen reflektieren und bewerten den Inhalt einer Kommunikation (Radiosendung).</li> </ul>
<p><b>Inhalte/Methoden Präsenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg in das Thema (Rechtschreibung und Grammatik aktuell in unserer Gesellschaft): Besprechung, Vorentlastung (Wortschatz);</li> <li>• Die Radiosendung „Haben Rechtschreibung und Grammatik ausgedient?“ wird in Teilen angehört;</li> <li>• Besprechung im Plenum;</li> <li>• Unbekannte Wörter werden benannt und mit Hilfe unterschiedlicher Strategien geklärt:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wörter im Kontext verstehen lernen;</li> <li>○ Im Wörterbuch suchen;</li> <li>○ Quiz zur Sendung auf der Website zur Sendung;</li> <li>○ Auf der Website stehen weitere Aufgaben, wie z.B. Erstellung eines Online-Wortgitters mit Hilfe des Online-Tools LearningApps, in denen Wörter mit mehr oder weniger schwieriger Rechtschreibung versteckt sind.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Material:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sendung und Übungen: <a href="https://oe1.orf.at/artikel/670440/Haben-Rechtschreibung-und-Grammatik-ausgedient">https://oe1.orf.at/artikel/670440/Haben-Rechtschreibung-und-Grammatik-ausgedient</a></li> <li>• Weiterführende Videos:             <ul style="list-style-type: none"> <li>Youtube – Rechtschreibung lernen – einfache Deutsch-Tipps (2:29)</li> <li>Youtube – Das oder Dass I Unterschied I musstewissen Deutsch (2:36)</li> <li>Youtube – Seid oder seit I Unterschied I musstewissen Deutsch (2:42)</li> <li>3sat.de – Kulturkampf ums Schreiben (5:51)</li> <li>3sat.de – ...auf der Suche nach Stilblüten (7:10)</li> <li>Youtube – Quiz: Wie gut ist deine Rechtschreibung? (4:21)</li> </ul> </li> </ul>	

### Selbstlernen / Blended learning

Die TN\*innen sammeln Beispiele für Fehler (Fotos im öffentlichen Raum, SMS, Beiträge aus Chats, usw.). Die Beispiele werden auf einer Lernplattform (z.B. Moodle, Cloud) oder unter Nutzung kollaborativer Tools (z.B. Padlet) gesammelt.

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven

## 7. Thema: „Haben Rechtschreibung und Grammatik ausgedient?“ Eine Radiosendung (Teil 2)

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die TN*innen können sprachliche Erscheinungen (Schwerpunkt Komposita) in Texten beschreiben, ihre Funktion erkennen und eigenständig anwenden.</li> </ul>
<b>Inhalte/Methoden Präsenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Input und Austausch zum Thema „Komposita“ und Bildungssprache; Im Plenum werden Beispiele gesammelt, die Website (<a href="https://mein-deutschbuch.de/komposita.html">https://mein-deutschbuch.de/komposita.html</a>) projiziert und besprochen;</li> <li>Die TN*innen suchen und markieren Komposita im von der Lehrkraft erstellten Transkript einiger ausgewählter Passagen der Radiosendung „Haben Rechtschreibung und Grammatik ausgedient?“ und versuchen in Gruppenarbeit die Bedeutungen und die Regeln zur Bildung der Komposita abzuleiten;</li> <li>Im Anschluss ordnen sie die besprochenen Komposita nach vorgegebenen Kategorien;</li> <li>Austausch und Besprechung im Plenum.</li> <li>Weiterer Arbeitsvorschlag: Komposita eignen sich auch gut für Ratespiele (wie Worterklärung bei <i>Activity</i>) für zwischendurch als Wiederholung und mündliche Übung.</li> </ul>	
<b>Material:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Input zum Thema Komposita: <a href="https://mein-deutschbuch.de/komposita.html">https://mein-deutschbuch.de/komposita.html</a></li> <li>Arbeitsblatt: Komposita</li> </ul>	

## 8. Thema: Künstliche Intelligenz

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen können bildungssprachliche Strukturen und Wendungen richtig anwenden;</li> <li>• Die TN*innen vertreten und begründen persönliche Ansichten und Meinungen mündlich oder schriftlich und tauschen sich aus;</li> <li>• Die TN*innen respektieren Vorschläge anderer;</li> <li>• Die TN*innen kennen Argumentationstechniken und wenden sie an.</li> </ul>
<b>Inhalte/Methoden Präsenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen setzen sich mit einem Interview zum Thema künstliche Intelligenz auseinander, indem sie den Fragen in der Übung die passenden Antworten zuordnen;</li> <li>• Die TN*innen diskutieren in kleinen Gruppen Fragen zum Thema und notieren Pro- und Kontra-Argumente: „Sollen Roboter menschenähnlich ausschauen?“ und „Roboter in der Schule: Ja oder nein?“. Im Plenum werden die Argumente präsentiert und diskutiert;</li> <li>• Das Thema Passiv (Zustandspassiv) wird ausgehend vom Interviewtext eingeführt, indem Aktivsätze in Passivsätze umgewandelt werden; ausgehend von den Beispielen werden Regeln zur Bildung und Anwendung der Verbform Zustandspassiv abgeleitet;</li> <li>• Arbeitsblatt zum Thema künstliche Intelligenz und Arbeitsmarkt (siehe unten);</li> <li>• Weitere Übungen (auch zu Passiv) im Zusammenhang mit dem Thema „Künstliche Intelligenz“ werden durchgeführt (siehe Vorschläge unten).</li> </ul> <b>Material:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus einem Interview zum Thema künstliche Intelligenz werden die Fragen und die entsprechenden Antworten den TN*innen getrennt übermittelt; Fragen und Antworten sollen zugeordnet werden: <a href="https://www.medien-in-die-schule.de/unterrichtseinheiten/machine-learning-intelligente-maschinen/modul-2-wie-funktioniert-machine-learning/ue2-d-intelligente-roboter/">https://www.medien-in-die-schule.de/unterrichtseinheiten/machine-learning-intelligente-maschinen/modul-2-wie-funktioniert-machine-learning/ue2-d-intelligente-roboter/</a></li> <li>• Unterrichtsmaterialien und Lehrer*innenhandreichung zum Thema Künstliche Intelligenz: <a href="https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/abw.html">https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/abw.html</a></li> </ul>	

- Arbeitsblatt: Arbeiten mit Künstlicher Intelligenz – <https://jugend-und-bildung.de/arbeitsmaterial/arbeiten-mit-kuenstlicher-intelligenz/>

### **Selbstlernen / Blended learning**

- Die TN\*innen recherchieren zu folgenden Fragen und sammeln die Ergebnisse ihrer Recherche auf einer kollaborativen Lernplattform (z.B. Moodle, Cloud): „Welche Jobs werden heute schon von Maschinen erledigt, weil Menschen es nicht können?“; „Welche Jobs können nur von Menschen erledigt werden?“; „Welche Konsequenzen haben die Entwicklung und der Einsatz von Robotern für die Arbeitswelt?“; Im Unterricht werden die Ergebnisse besprochen, weitere Übungen zur Anwendung von Zustandspassiv können durchgeführt werden.

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

## 9. Thema: Ethik und Corona-Krise

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen können bildungssprachliche Strukturen und Wendungen richtig anwenden;</li> <li>• Die TN*innen nutzen geeignete Medien zur Aneignung von Wortschatz (ein- und mehrsprachige Wörterbücher – auch online), Synonymwörterbücher, Fremdwörterbücher, Fachwörterbücher, etc.;</li> <li>• Die TN*innen erfassen ein Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und äußern sich bildungssprachlich dazu;</li> <li>• Die TN*innen können medial vermittelte Kommunikation rezeptiv und produktiv nutzen;</li> <li>• Die TN*innen können komplexe Texte sinnerfassend und selektiv lesen und zentrale Informationen filtern;</li> <li>• Die TN*innen können sprachliche Gestaltungsmittel und Strukturen und deren Funktion erkennen, analysieren und eigenständig anwenden;</li> <li>• Die TN*innen können schriftliche oder mündliche Beiträge zusammenfassen bzw. in der indirekten Rede wiedergeben.</li> </ul>
<b>Inhalte/Methoden Präsenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg in das Thema, Austausch im Plenum, Vorentlastung (Wortschatz und bestimmte grammatikalische Strukturen, die den TN*innen noch nicht bekannt sind);</li> <li>• Lektüre des Textes „Ethik in Zeiten der Corona-Krise: Wenn zwischen Sterben und Leben entschieden wird“. Strategien zum Verstehen des Textes, z.B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hauptideen in Absätzen finden und unterstreichen;</li> <li>○ Zwischenüberschriften finden, Notizen anfertigen;</li> <li>○ Mindmap erstellen, etc.</li> </ul> </li> <li>• Austausch im Plenum;</li> <li>• Schriftliche Übungen zu Wortschatz (Schwerpunkt: Synonyme und Fremdwörter) unter Anwendung von Wörterbüchern;</li> <li>• Die TN*innen setzen sich mit der Bedeutung von Ethik auseinander und schauen ein kurzes Erklärvideo an;</li> </ul>

- Übungen zum Textverständnis: Die TN\*innen beantworten Fragen zum Text „Ethik in Zeiten der Corona-Krise: Wenn zwischen Sterben und Leben entschieden wird“;
- Die TN\*innen suchen im Text Passivkonstruktionen und vergleichen die Ergebnisse im Plenum;
- Input und Übungen zu Passiv;
- Schwerpunkt Konjunktiv I und II – Beispiele von Konjunktiv (Modus) aus dem Text („Ethik in Zeiten der Corona-Krise: Wenn zwischen Sterben und Leben entschieden wird“) werden im Plenum besprochen;
- Übungen zu Konjunktiv I und II werden durchgeführt.

**Material:**

- Text: „Ethik in Zeiten der Corona-Krise: Wenn zwischen Sterben und Leben entschieden wird“, <https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-deutschland-medi-zin-ethik-handlungsanweisung-1.4858446>
- Erklärvideo zur Ethik, [https://praxistipps.focus.de/was-ist-der-unterschied-zwischen-ethik-und-moral-einfach-erklart\\_97765](https://praxistipps.focus.de/was-ist-der-unterschied-zwischen-ethik-und-moral-einfach-erklart_97765)
- Arbeitsblatt: Ethik in der Corona-Krise. Wortschatz, Textverständnis, Passiv, Konjunktiv

**Selbstlernen / Blended learning**

Die TN\*innen führen Interviews mit Personen (mindestens 3 Personen) aus ihrem Umfeld und gestalten eine Präsentation (z.B. als PowerPoint) mit den Hauptaussagen und Argumenten der interviewten Personen: Wie sollen sich Ärztinnen und Ärzte während der Corona-Pandemie entscheiden, falls es nicht genug Betten und Behandlungsmöglichkeiten für alle schwerkranken Patient\*innen auf Intensivstationen gibt? Welche Patient\*innen sollten dann eine intensivmedizinische Therapie und welche nur Begleitung beim Sterben erhalten?

Die Interviews werden als Präsentation im Unterricht dargestellt und besprochen.

## 10. Thema: Situation der Frauen in der Corona-Zeit

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen können bildungssprachliche Strukturen und Wendungen in selbst verfassten Texten richtig anwenden;</li> <li>• Die TN*innen können Fragen zur Gendergerechtigkeit differenziert erfassen und sich bildungssprachlich zum Thema äußern.</li> <li>• Die TN*innen können medial vermittelte Kommunikation rezeptiv und produktiv nutzen;</li> <li>• Die TN*innen können komplexe Texte sinnerfassend und selektiv lesen und zentrale Informationen filtern;</li> <li>• Die TN*innen können sprachliche Gestaltungsmittel und Strukturen und deren Funktion erkennen, analysieren und eigenständig anwenden;</li> </ul>
<b>Inhalte/Methoden Präsenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorentlastung im Vorfeld der Lektüre eines Textes zur Situation von Frauen während der Corona-Krise aus der Zeitschrift <i>an.schläge</i>:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kennt ihr Frauen, die in einer ähnlichen Situation der Überforderung sind?</li> <li>○ Weshalb ist es erlaubt, an dieser Stelle das Schimpfwort „Arsch“ zu verwenden? (Denn eigentlich ist die Benutzung solcher Begriffe ein Kennzeichen mündlicher Sprache. Hier handelt es sich um einen bewussten Regelbruch.)</li> <li>○ Relevante Vokabel werden eingeführt (systemrelevant, entschleunigen, Sonderurlaub, usw.);</li> </ul> </li> <li>• Lektüre des Textes (und Sichtbarmachung von dabei verwendeten Lese- und Lernstrategien):             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fragen zum Text (siehe Arbeitsblatt) werden in Paar- oder Gruppenarbeit den passenden Absätzen im Text zugeordnet, es können den Absätzen auch Zwischenüberschriften gegeben werden.</li> </ul> </li> <li>• Adjektivdeklination: Wissen der TN*innen wird sichtbargemacht; Regeln werden anhand von Beispielen aus dem Text besprochen;</li> </ul>	

- Individuelles und zielgerichtetes Lesen (Methode Fremdsprachenwachstum): Die Lernenden suchen den Text nach dem angegebenen X (deklinierte Adjektive) ab und bestimmen Genus, Numerus und Kasus;
- Informationsaustausch im Plenum; Klärung von Fragen;
- Übung zu Wortschatz: Die Lehrkraft erstellt eine Kopie des Textes, in der manche Adjektive markiert sind. Die TN\*innen ersetzen die markierten Adjektive im Text durch Synonyme.
- Schreibenanlass „Meine Erfahrung während der Corona-Zeit“

**Material:**

- Text aus *an.schläge*: „Entschleunigung am Arsch!“ – <https://anschlaege.at/ansage-entschleunigung-am-arsch/>
- Arbeitsblatt: Fragen zum Text „Entschleunigung am Arsch“ – Arbeitsblatt für Selbstlernaufgabe

**Selbstlernen / Blended learning**

Weitere Übungen zur Adjektivdeklinaton.

Schriftliche Beantwortung von Fragen zum Text (siehe Arbeitsblatt).

## 11. Thema: Systemrelevanz ist weiblich

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medial vermittelte Kommunikation rezeptiv und produktiv nutzen;</li> <li>• Textinhalt erfassen, Textsinn verstehen, den Text reflektieren;</li> <li>• Deklinierte Adjektive situationsadäquat und korrekt anwenden;</li> <li>• Sprachliche Gestaltungsmittel und Strukturen und deren Funktion im Text erkennen und eigenständig anwenden;</li> <li>• Bildungssprachliche Strukturen und Wendungen in selbst verfassten Texten richtig anwenden;</li> <li>• Fragen zur Gendergerechtigkeit differenziert erfassen und sich bildungssprachlich zum Thema äußern.</li> </ul>
<p><b>Inhalte/Methoden Präsenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Text „Systemrelevanz ist weiblich“ wird gemeinsam gelesen und besprochen; relevante Vokabeln und komplexe grammatikalische Strukturen werden eingeführt;</li> <li>• Übung zur Adjektivdeklinaton: die Adjektivendungen im Text werden zugedeckt, Teilnehmerinnen ergänzen und bestimmen Genus, Numerus und Kasus;</li> </ul> <p>Austausch im Plenum; Klärung von Fragen.</p> <p><b>Material:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Text „Systemrelevanz ist weiblich“: <a href="https://www.nd-aktuell.de/artikel/1135183.coronakrise-systemrelevanz-ist-weiblich.html">https://www.nd-aktuell.de/artikel/1135183.coronakrise-systemrelevanz-ist-weiblich.html</a></li> </ul>	

## 12. Thema: Die Sprache ist immer da

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medial vermittelte Kommunikation rezeptiv und produktiv nutzen;</li> <li>• Textinhalt erfassen, Textsinn verstehen, den Text reflektieren;</li> <li>• Pronomen situationsadäquat und korrekt anwenden;</li> <li>• Sprachliche Gestaltungsmittel und Strukturen und deren Funktion im Text erkennen und eigenständig anwenden.</li> </ul>
<b>Inhalte/Methoden Präsenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Interview bzw. Ausschnitte des Interviews (je nach zeitlichen Ressourcen bzw. Kompetenzen der TN*innen) mit dem Schriftsteller Mesut Bayraktar („Egal was man einem raubt, die Sprache ist immer da“) wird gelesen und besprochen.</li> <li>• Mögliche Aktivitäten vor dem Lesen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorwissen zum Thema aktivieren;</li> <li>○ Offene Fragen zum Thema formulieren;</li> <li>○ Fragen an den Text stellen;</li> <li>○ Relevante Vokabeln und komplexe grammatikalische Strukturen einführen.</li> </ul> </li> <li>• Während des Lesens: Die TN*innen sollen sich zuerst einen Überblick verschaffen (Überschriften, Hervorhebungen, Fragen, etc.), dann den Text lesen, Schlüsselbegriffe herausuchen und markieren. Im Plenum werden die ausgewählten Schlüsselbegriffe verglichen, Entscheidungen begründet und besprochen;</li> <li>• Nach dem Lesen folgt eine Schreibübung: Kernaussagen zu einer Zusammenfassung zusammenfügen, möglicherweise als Gruppenarbeit.</li> <li>• Input und Austausch zu Pronomen auf Deutsch: Was sind Pronomen? Welche Pronomen kennt ihr? Welche Funktionen haben sie? Usw.;</li> <li>• Individuelles und zielgerichtetes Lesen: Die Lernenden suchen den Text nach Pronomen ab und bestimmen die Art der Pronomen (Relativpronomen, Demonstrativpronomen, Possessivpronomen, Personalpronomen, usw.);</li> <li>• Informationsaustausch im Plenum; Klärung von Fragen;</li> <li>• Übungen zu Relativpronomen werden im Plenum gemacht, z.B. Relativsätze im Text finden, eigene Relativsätze formulieren.</li> </ul>	

**Material:**

- Text „Egal was man einem raubt, die Sprache ist immer da“ in <https://blogs.taz.de/stilbruch/2020/05/04/egal-was-man-einem-raubt-die-sprache-ist-immer-da/>

**Selbstlernen / Blended learning**

Das Video der Lesung mit dem Schriftsteller Mesut Bayraktar kann online angeschaut werden. Die TN\*innen versuchen Relativsätze zu identifizieren, notieren sie und bringen sie zum nächsten Unterricht mit.

<https://www.youtube.com/watch?v=UvN48RNkHhk>

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

### 13. Thema: Verbalisierung von Statistiken/Fachwortschatz grafischer Darstellungen

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen kennen und nutzen Methoden zur Erarbeitung von Fachwortschatz;</li> <li>• Die TN*innen wenden Fachbegriffe gezielt, situationsadäquat und korrekt an;</li> <li>• Die TN*innen beschreiben Bild-Text-Kombinationen (Statistiken) mit passenden Fachbegriffen und analysieren bildungssprachliche Strukturen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte/Methoden Präsenz</b></p> <p>Die TN*innen erhalten verschiedene grafische Darstellungsformen zum Thema Klimawandel sowie Kärtchen mit Fachbegriffen und ordnen diese den Darstellungen zu. Aktuelle Statistiken und andere grafische Darstellungen können dem Internet entnommen werden.</p> <p>Einführung von Redemitteln, z.B. „sich handeln um + Akk.“</p>	

## 14. Thema: Verbalisierung von Statistiken/Thema, Titel, Auftraggeber\*in

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen analysieren und verbalisieren Bild-Text-Kombinationen;</li> <li>• Die TN*innen erarbeiten Fachwortschatz und wenden ihn in passenden Kontexten an;</li> <li>• Die TN*innen beschreiben Bild-Text-Darstellungen in Bezug auf Thema, Titel, Auftraggeber*in und Hauptaussagen mit einem geeigneten fach-und bildungssprachlichen Wortschatz;</li> <li>• Die TN*innen nutzen geeignete Medien zur Aneignung von Wortschatz zu einem bestimmten Thema, z.B. Synonymwörterbücher. Sie wenden den erworbenen Wortschatz eigenständig zur Beschreibung von Statistiken an.</li> </ul>
<p><b>Inhalte/Methoden Präsenz</b></p> <p>Die TN*innen beschreiben in Partner*innenarbeit Statistiken anhand folgender Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Nennen Sie das Thema, den Titel, die Quelle und das Datum der Statistik!</li> <li>○ Was wird dargestellt?</li> <li>○ Welche Werte/Daten wurden erhoben?</li> <li>○ Was sagt die Statistik aus, welche Schlussfolgerungen können gezogen werden?</li> </ul> <p>Der passende Wortschatz wird anhand von Übungen (z.B. Trimino und Verb-Nomen-Zuordnungen) erarbeitet. Das Benutzen von Synonymwörterbüchern wird trainiert und reflektiert: Wie benutzt man Synonymwörterbücher? Welches Wort ist das Richtige? Welches Synonym passt? Welches nicht? Gespräche über Begriffe und ihre Bedeutungen können geführt werden.</p>	
<p><b>Selbstlernen / Blended learning</b></p> <p>Die TN*innen recherchieren Statistiken zu Klimawandel im Internet. Sie wählen eine Statistik aus und beschreiben diese unter Anwendung des in der Präsenzphase erworbenen fach-und bildungssprachlichen Wortschatzes.</p>	

## 15. Thema: Verbalisierung von Statistiken/Wiedergabe von Zahlenwerten

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen erarbeiten Fachwortschatz und wenden ihn in passenden Kontexten an;</li> <li>• Die TN*innen verstehen bildungssprachliche Wendungen und Strukturen und wenden sie an;</li> <li>• Die TN*innen unterscheiden zwischen Alltags- und Bildungssprache;</li> <li>• Die TN*innen kennen verschiedene Formen zur Wiedergabe von Zahlenwerten (Zahlenangaben und Umschreibungen), benennen Höchst- und Tiefstwerte und beschreiben mit adäquatem bildungssprachlichem Wortschatz die Veränderung von Zahlenwerten;</li> <li>• Die TN*innen erarbeiten Synonyme zu den Begriffen „gleichbleiben“, „steigen“ und „sinken“ und gliedern diese in Alltagssprache und Bildungssprache.</li> </ul>
<b>Inhalte/Methoden Präsenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen ersetzen Zahlenwerte in Prozentangaben durch sprachliche Beschreibungen, z.B. werden 63% mit der Beschreibung „knapp zwei Drittel“ wiedergegeben. Dazu werden die Verben „betragen“ und „liegen bei“ besprochen;</li> <li>• Die TN*innen erarbeiten in Kleingruppen Begriffe zur Benennung von Höchst- und Tiefstwerten und erstellen im Plenum gemeinsam eine Wortliste dazu;</li> <li>• Um die Veränderung von Zahlenwerten zu beschreiben, werden zu den Verben „gleichbleiben“, „steigen“, „sinken“ Synonyme erarbeitet. Dazu werden die Präpositionen „von...auf“ und „um“ besprochen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Meeresspiegel ist <u>um</u> einen Meter gestiegen (Angabe der Differenz).</li> <li>○ Die Erderwärmung ist <u>von</u> 0,5% <u>auf</u> 1,5% gestiegen (Benennung von Zahlen).</li> </ul> </li> </ul>	

## 16. Thema: Verbalisierung von Statistiken/Ergebnisse und Schlussfolgerungen

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen analysieren und verbalisieren Bild-Text-Kombinationen;</li> <li>• Die TN*innen verstehen und wenden bildungssprachliche Strukturen eigenständig an;</li> <li>• Die TN*innen interpretieren Aussagen von Statistiken, setzen sie in Relation zueinander und präsentieren sie in adäquater Fach- und Bildungssprache;</li> <li>• Die TN*innen kennen Merkmale von Bildungssprache und wenden bildungssprachliche Strukturen eigenständig an.</li> </ul>
<b>Inhalte/Methoden Präsenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen interpretieren eine Statistik, setzen die Ergebnisse in Relation zueinander und ziehen Schlussfolgerungen. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum präsentiert. Geeignete Redemittel werden zur Verfügung gestellt;</li> <li>• Eine Redemittelsammlung soll im Laufe des Moduls erstellt werden: Welche Redemittel aus den gelesenen Texten gefallen den Lernenden gut? Ergänzungen durch Redemittel, die durch die Lehrperson textsortenspezifisch eingeführt wird.</li> </ul>	
<b>Selbstlernen / Blended learning</b> <p>Die TN*innen recherchieren zu einem vereinbarten Thema eine passende Statistik im Internet. Sie beschreiben und interpretieren diese mit adäquatem Wortschatz und bildungssprachlichen Strukturen. Die Beschreibungen werden auf einer kollaborativen Lernplattform (z.B. Moodle) oder unter Nutzung kollaborativer Tools (z.B. Padlet) gesammelt.</p>	

## 17. Thema: Verbalisierung von Statistiken/Zitat

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen vertreten und begründen persönliche Ansichten und Meinungen mündlich oder schriftlich und tauschen sich aus, wobei sie schriftlich zu einem Zitat Stellung nehmen, ihr Wissen über Statistiken mit ihrer persönlichen Meinung unter Verwendung von Bildungssprache verknüpfen;</li> <li>• Die TN*innen respektieren Vorschläge anderer und finden gegebenenfalls Kompromisse;</li> <li>• Die TN*innen kennen Argumentationstechniken und wenden diese an;</li> <li>• Die TN*innen wenden Regeln der Grammatik und Rechtschreibung richtig an.</li> </ul>
<b>Inhalte/Methoden Präsenz</b> <p>Die TN*innen nehmen zum Zitat „A statistician can have his head in the oven and his feet in the freezer, and he will say that average he feels fine“ (unbekannt) Stellung und wenden dabei ihr Wissen zu Statistiken an, indem sie ihre Meinung äußern, Pro und Contra Argumente formulieren, etc.</p>	
<b>Selbstlernen / Blended learning</b> <p>Auseinandersetzung mit der Timelapse-Funktion von Google Earth. Mit dieser Funktion können Veränderungen auf der Erde ab 1984 im Zeitraffer dargestellt werden. Die TN*innen beschreiben beobachtete Veränderungen.</p>	

## 18. Thema: Einen kühlen Kopf bewahren/Wortschatz

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen kennen und nutzen Methoden zur Erarbeitung von Fachwortschatz;</li> <li>• Die TN*innen nutzen geeignete Medien zur Aneignung von Wortschatz (ein- und mehrsprachige Wörterbücher – auch online), Synonymwörterbücher, Fremdwörterbücher, Fachwörterbücher, Kollokationswörterbücher, etc.;</li> <li>• Die TN*innen wenden Fachbegriffe gezielt, situationsadäquat und korrekt an.</li> <li>• Die TN*innen erschließen einen Text inhaltlich und formal;</li> <li>• Die TN*innen bearbeiten Informationen und teilen diese schriftlich mit;</li> <li>• Die TN*innen verwenden als Merk- und Veranschaulichungshilfe zur Erarbeitung von Wortschatz die Methode der Wortkarten, um Wortfamilien zu systematisieren.</li> </ul>
<p><b>Inhalte/Methoden Präsenz</b></p> <p>Die Unterrichtssequenz baut auf dem Zeitungsartikel „Kühlen Kopf bewahren“ auf (<i>Der Standard</i>, 24.05.2019, S.16). Alternativ kann auch jeder andere Artikel, der die zunehmende Hitze Problematik in Städten thematisiert, verwendet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Zeitungstext wird sinnerfassend gelesen;</li> <li>• Im Zeitungstext werden Wörter gesucht, die mit Temperatur zu tun haben;</li> <li>• Gegenseitige Erklärung der Begriffe in Partner*innenarbeit;</li> <li>• Erstellung einer Wortkarte zum Wort „Hitze“;</li> <li>• Übungen zu Kollokation können unter Anwendung eines Kollokationswörterbuchs durchgeführt werden.</li> </ul> <p><b>Material:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Text „Kühlen Kopf bewahren“: <a href="https://www.derstandard.at/story/2000103758659/hitze-in-der-stadtsmart-city-award-sucht-gute-ideen-gegen">https://www.derstandard.at/story/2000103758659/hitze-in-der-stadtsmart-city-award-sucht-gute-ideen-gegen</a></li> </ul>	

- Link zum Kollokationswörterbuch (Beispiel): <https://kollokationenwoerterbuch.ch/web/>

### **Selbstlernen / Blended learning**

- Erstellung von Wortkarten zu verschiedenen anderen Begriffen, die mit Klimawandel zu tun haben (z.B. „kühl“, „Wasser“, etc.);
- Recherche anderer Methoden zu Erwerb und Sicherung von Wortschatz mit dem Ziel, sie dann in der Gruppe zu präsentieren.

# ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven

## 19. Thema: Einen kühlen Kopf bewahren/Vom Verbalstil zum Nominalstil

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen erschließen Texte formal und inhaltlich;</li> <li>• Die TN*innen erkennen und analysieren sprachliche Gestaltungsmittel und Strukturen und deren Funktion und wenden sie eigenständig an;</li> <li>• Die TN*innen denken über Bau und Funktionsweise von Sprache nach und analysieren sprachliche Strukturen;</li> <li>• Die TN*innen kennen die Merkmale von Bildungs- und Alltagssprache, unterscheiden zwischen Verbal- und Nominalstil, kennen ihre Funktionen und Anwendungskontexte und wandeln Sätze vom Verbalstil eigenständig in den Nominalstil um – mit dem Ziel, Informationen zu verdichten;</li> <li>• Die TN*innen erkennen und verstehen in Texten Konstruktionen im Nominalstil.</li> </ul>
-------------------------	---

### Inhalte/Methoden Präsenz

Vom Nominalstil spricht man, wenn Sachverhalte und Vorgänge mit Hilfe von Nomina ausgedrückt werden. Man verwendet den Nominalstil, um etwas möglichst knapp und präzise zu beschreiben. Der Nominalstil wird besonders in wissenschaftlichen und amtlichen Texten verwendet.

- Die Nomina in einem Zeitungsartikel oder in einem anderen ausgewählten Text, der mit Hitze zu tun hat, werden von den TN\*innen in Partner\*innenarbeit mit Verben zu einfachen Sätzen verbunden: Subjekt/Prädikat (Objekt), z.B.: Hitzeinseln entstehen. Die Hitzetage nehmen zu;
- Die verwendeten Verben werden nominalisiert, in Nomina umgewandelt: Dazu wird der Infinitivform des Verbs der Artikel „das“ vorangestellt. Das Verb wird zum Nomen und daher großgeschrieben, z.B. das Speichern, das Entstehen, etc.;
- Bildung von Nomina aus Verben mit Hilfe von Suffixen (z.B. -ung oder -e) wird besprochen, z.B. zunehmen/die Zunahme, lesen/die Lesung, etc. Damit möglicherweise verbundene Bedeutungsänderungen werden thematisiert;

- Die Subjekte/bzw. Objekte der Sätze werden in Attribute verwandelt und anschließend wird das erweiterte Subjekt durch ein neues Verb wieder zu einem vollständigen Satz erweitert. Hier ein Beispiel dazu: Die Hitzetage nehmen zu. — Das Zunehmen der Hitzetage — Das Zunehmen der Hitzetage stellt ein großes Problem dar;
- Verschiedene Formen von Attributen werden in Texten gesucht und besprochen.

**Material:** Textvorschläge

- Text „Kühlen Kopf bewahren“: <https://www.derstandard.at/story/2000103758659/hitze-in-der-stadsmart-city-award-sucht-gute-ideen-gegen>
- Artikel in *Der Standard*, „Eine natürliche Abkühlung für die heißen Städte“: <https://www.derstandard.at/consent/tcf/story/2000127961642/eine-natuerliche-abkuehlung-fuer-die-heissen-staedte>
- Stadt Wien, Aktuelle Maßnahmen gegen Hitzeinseln und Klimakrise: <https://www.wien.gv.at/umwelt/coolswien/massnahmen.html>
- „Hitze in der Stadt: Wird der Klimawandel zum sozialen Problem?“: <https://www.br.de/nachrichten/wissen/hitze-in-stadt-wird-der-klimawandel-zum-sozialen-problem,Rr20wwM>

**Selbstlernen / Blended learning**

Untersuchung eines selbst gewählten Zeitungsartikels zum Klimawandel wird auf den Nominalstil hin untersucht. Die Ergebnisse werden zusammengefasst und so aufbereitet, dass sie im Unterricht als Präsentation/Referat vorgestellt werden können.

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

## 20. Thema: Einen kühlen Kopf bewahren/Projekt zur Abkühlung von Städten

<p><b>Lernergebnis(se)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen recherchieren und sammeln mit analogen und digitalen Methoden Infos zum Thema „Abkühlung von Städten“, entwickeln eine Projektidee, setzen diese um und präsentieren sie anlass- und adressat*innengerecht;</li> <li>• Die TN*innen arbeiten im Team, treffen Vereinbarungen zur Verteilung von Projektaufgaben und übernehmen Verantwortung;</li> <li>• Die TN*innen bereiten ihre Projektideen auf und verfassen dazu inhaltlich strukturiert, nachvollziehbar und sprachlich korrekt eine Projektpräsentation unter Anwendung bildungssprachlicher Strukturen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte/Methoden Präsenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen sammeln und benennen Ursachen und Folgen städtischer Hitzeinseln. Sie diskutieren, ob Folgen von Hitze und Klimawandel alle Menschen gleichermaßen betreffen bzw. welche Bevölkerungsgruppen besonders davon betroffen sind und warum. Geeignete Redemittel werden zur Verfügung gestellt;</li> <li>• Projektentwicklung: Ausgehend vom Beispiel eines Aufrufs zur Einreichung von Projektideen aus dem Jahr 2019 (siehe Material unten) finden sich die TN*innen in Kleingruppen zusammen und entwickeln in Form eines kleinen Projekts Ideen zur Abkühlung von Städten. Die einzelnen Schritte werden schriftlich dokumentiert:             <ol style="list-style-type: none"> <li>1.) Projektplanung: Ausgangslage, Ziele, Begründung, Teilschritte, Aufgabenteilung, Zeitplan;</li> <li>2.) Recherche: Z.B. Stadtpläne, Stadtbesichtigung und davon mitgebrachte Fotos, Internetrecherche, Google Street View, Erfahrungsaustausch über den Umgang mit Hitze in verschiedenen Herkunftsländern, etc., Recherche über das Projekt „Smart City Award“ (<a href="https://smart-city-award.at">https://smart-city-award.at</a> u.n.v.m.) Dieser Teil des Projekts könnte auch in das Blended Learning ausgelagert werden;</li> </ol> </li> </ul>	

3.) Durchführung des Projekts: Entwicklung von Ideen, Aufbereitung anhand von Skizzen, Collagen, selbst erstellten Modellen, Vorher/Nachher-Fotos, Erstellen von kurzen Videos, etc.;

4.) Präsentation des Projekts: Vorstellung der Ideen. Die Projektideen werden auf Tischen aufgelegt. Man kann umhergehen und sich die einzelnen Vorschläge ansehen. Anschließend werden die Projekte von den einzelnen Teams präsentiert. Redemittel werden von den Lehrenden zur Verfügung gestellt. Die TN\*innen geben sich gegenseitig Feedback. Feedbackregeln werden im Vorfeld vereinbart;

5.) Verschriftlichung der Projektideen unter Verwendung bildungssprachlicher Strukturen (Nominalstil, komplexe Satzgefüge etc.).

**Material:**

- Aufruf zur Einreichung von Projektideen unter dem Motto „Kühlen Kopf bewahren“: <https://www.derstandard.at/story/2000103758659/hitze-in-der-stadtsmart-city-award-sucht-gute-ideen-gegen>
- Beispiele für zukunftsfähige Energietechnologien: [https://www.energy-innovation-austria.at/wp-content/uploads/2019/07/eia\\_02\\_19\\_fin\\_deutsch.pdf](https://www.energy-innovation-austria.at/wp-content/uploads/2019/07/eia_02_19_fin_deutsch.pdf)

**Selbstlernen / Blended learning**

Recherche zu Methoden der Abkühlung von Städten (siehe Punkt 2).

## 21. Thema: Das Fliegen und das Klima/Einstieg ins Thema

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen reflektieren und analysieren Sprache;</li> <li>• Die TN*innen erkennen und analysieren sprachliche Gestaltungsmittel und Strukturen und deren Funktion und wenden sie eigenständig an;</li> <li>• Die TN*innen analysieren Regeln der Bildung von Komposita;</li> <li>• Die TN*innen kennen und nutzen Methoden zur Erarbeitung von Fachwortschatz;</li> <li>• Die TN*innen nutzen geeignete Medien zur Aneignung von Wortschatz (ein- und mehrsprachige Wörterbücher – auch online), Synonymwörterbücher, Fremdwörterbücher, Fachwörterbücher, etc.;</li> </ul>
<b>Inhalte/Methoden Präsenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor Erhalt und Lektüre des Zeitungsartikels „Diese kurzen Flüge mögen wir auch nicht“ werden von den Lehrenden einige Komposita präsentiert, die im Text vorkommen und die auf den ersten Blick nicht leicht verständlich sind (z.B. Vielfliegerei, Bodenanbindung, Bagatellsteuer, Ticketabgabe, Emissionshandel, etc.). Die Lernenden beschäftigen sich in Kleingruppen mit den Begriffen. Die Wörter werden in ihre Bestandteile zerlegt und analysiert, Hypothesen gebildet. Aus den Wörtern wird versucht, auf das Thema des Zeitungsartikels zu schließen;</li> <li>• Die Vermutungen werden in der Gruppe ausgetauscht. Dazu werden von den Lehrenden Redemittel zur Verfügung gestellt, z.B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Wort bedeutet vielleicht ...</li> <li>• Ich nehme an, ...</li> <li>• Vermutlich/Wahrscheinlich ...</li> <li>• Unter diesem Wort versteht man möglicherweise ...</li> <li>• Wir denken ...</li> <li>• Wir könnten uns vorstellen ...</li> <li>• Aus den Wörtern könnte man auf das Thema ... schließen.</li> <li>• ...</li> </ul> </li> </ul>	

- Wörterbücher werden bereitgestellt und sollen verwendet werden (auch Online-Wörterbücher).

**Material:**

- Zeitungsartikel „Diese kurzen Flüge mögen wir auch nicht“ von Adrás Szigetvari (*Der Standard*, 26. Juni 2019); <https://www.pressreader.com/australia/der-standard/20190626/281552292394666>

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven

## 22. Thema: Das Fliegen und das Klima/Informationen sichten

<p><b>Lernergebnis(se)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen lesen komplexe Texte sinnerfassend und selektiv und filtern zentrale Informationen;</li> <li>• Die TN*innen analysieren und beschreiben den inhaltlichen Aufbau von Texten;</li> <li>• Die TN*innen erkennen und analysieren sprachliche Gestaltungsmittel und Strukturen und wenden sie eigenständig an;</li> <li>• Die TN*innen verfassen Texte inhaltlich nachvollziehbar, strukturiert, anlass- und adressat*innengerecht;</li> <li>• Die TN*innen wenden bildungssprachliche Strukturen und Wendungen in selbst verfassten Texten richtig an;</li> <li>• Die TN*innen wenden Regeln der Grammatik und Rechtschreibung richtig an;</li> <li>• Die TN*innen verwenden erforderliche Fachbegriffe korrekt und situationsadäquat.</li> </ul>
<p><b>Inhalte/Methoden Präsenz</b></p> <p>Die Lernenden lesen den Zeitungsartikel „Diese kurzen Flüge mögen wir auch nicht“ und tauschen sich über den Aufbau und Inhalt aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer hat den Artikel geschrieben, wo und wann ist er erschienen?</li> <li>• Worum geht es in dem Artikel?</li> <li>• Wie ist der Artikel aufgebaut?</li> <li>• Wer sind die Diskussionspartner*innen</li> <li>• Was sind die Hauptaussagen?</li> </ul> <p>Die Informationen werden von den TN*innen in Form einer Zusammenfassung schriftlich festgehalten.</p> <p><b>Material:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitungsartikel „Diese kurzen Flüge mögen wir auch nicht“ von Adrás Szigetvari (<i>Der Standard</i>, 26. Juni 2019); <a href="https://www.pressreader.com/austria/der-standard/20190626/281552292394666">https://www.pressreader.com/austria/der-standard/20190626/281552292394666</a></li> </ul>	

## 23. Thema: Das Fliegen und das Klima/Wer sagt was?

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen verstehen und wenden bildungssprachliche Strukturen an;</li> <li>• Die TN*innen reflektieren und analysieren Bau und Funktionsweise sprachlicher Erscheinungen;</li> <li>• Die TN*innen wenden Regeln der Grammatik und Rechtschreibung richtig an;</li> <li>• Die TN*innen nutzen analoge und digitale Lernhilfen zur Erarbeitung von indirekter Rede und Konjunktiv und wenden das Gelernte eigenständig an.</li> </ul>
<p><b>Inhalte/Methoden Präsenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen erhalten ein Arbeitsblatt (Das Fliegen und das Klima), das wörtliche oder sinngemäße Aussagen enthält, die die Klimaaktivistin Mira Kapfinger bzw. der AUA-Chef Alexis von Hoensbroech im Zeitungsartikel „Diese kurzen Flüge mögen wir auch nicht“ getätigt haben;</li> <li>• Die TN*innen finden sich zu Paaren zusammen und ordnen die Aussagen den jeweiligen Diskussionspartner*innen zu;</li> <li>• Anschließend versuchen die Paare die Aussagen in der indirekten Rede wiederzugeben;</li> <li>• Die Ergebnisse werden im Plenum präsentiert und verglichen;</li> <li>• Gemeinsam werden Funktion und Anwendungskontexte der indirekten Rede besprochen.</li> <li>• In Kleingruppen sammeln die TN*innen ihr Vorwissen zum Konjunktiv in der indirekten Rede, ergänzen ihr Wissen unter Nutzung analoger und digitaler Tools (Grammatiken, Internetrecherche, etc.) und erstellen ein Lernplakat. Die Ergebnisse der Gruppen werden ausgetauscht, bei Bedarf ergänzt.</li> </ul> <p><b>Material:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitungsartikel „Diese kurzen Flüge mögen wir auch nicht“ von Adrás Szigetvari (<i>Der Standard</i>, 26. Juni 2019); <a href="https://www.pressreader.com/austria/der-standard/20190626/281552292394666">https://www.pressreader.com/austria/der-standard/20190626/281552292394666</a></li> <li>• Arbeitsblatt: Das Fliegen und das Klima</li> </ul>	

### **Selbstlernen / Blended learning**

Die TN\*innen interviewen eine\*n Freund\*in, eine\*n Kolleg\*in, ein Familienmitglied, etc. über deren Meinung zu Verkehr und Klima und verschriftlichen die Aussagen in der indirekten Rede. Die Aussagen werden auf einer kollaborativen Lernplattform (z.B. Moodle) oder unter Nutzung kollaborativer Tools (z.B. Padlet) gesammelt.

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven

## 24. Thema: Das Fliegen und das Klima/Leser\*innenbrief

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen verfassen einen Leser*innenbrief, inhaltlich nachvollziehbar, strukturiert, anlass- und adressat*innengerecht;</li> <li>• Die TN*innen wenden Regeln der Grammatik und Rechtschreibung richtig an;</li> <li>• Die TN*innen bringen ihr Anliegen schriftlich vor, beziehen Position und äußern und begründen ihre Meinung.</li> </ul>
<p><b>Inhalte/Methoden Präsenz</b></p> <p>Die TN*innen verfassen einen Brief entweder an den Autor des Zeitungsartikels „Diese kurzen Flüge mögen wir auch nicht“ oder an eine(n) der beiden Gesprächspartner*innen. Im Brief äußern sie ihre Meinung und beziehen sich dabei auf Aussagen im Text. Bildungssprachliche Strukturen und insbesondere indirekte Rede/Konjunktiv werden dabei angewendet und trainiert.</p>	

## 25. Thema: Diktatur des Schönheitsideals

<b>Lernergebnis(se)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN*innen nützen Medien rezeptiv und produktiv;</li> <li>• Die TN*innen folgen medial vermittelter mündlicher Kommunikation, erfassen das Wesentliche, hören aktiv zu, stellen und beantworten Fragen;</li> <li>• Die TN*innen wenden Regeln der Grammatik und Rechtschreibung richtig an;</li> <li>• Die TN*innen bringen ihr Anliegen mündlich und schriftlich vor, beziehen Position und äußern und begründen ihre Meinung;</li> <li>• Die TN*innen erkennen und analysieren sprachliche Gestaltungsmittel und Strukturen und wenden sie eigenständig an;</li> <li>• Die TN*innen verfassen Texte inhaltlich nachvollziehbar, strukturiert, anlass- und adressat*innengerecht;</li> <li>• Die TN*innen wenden bildungssprachliche Strukturen und Wendungen in selbst verfassten Texten richtig an;</li> <li>• Die TN*innen wenden Regeln der Grammatik und Rechtschreibung richtig an;</li> <li>• Die TN*innen verwenden erforderliche Fachbegriffe korrekt und situationsadäquat.</li> </ul>
<p><b>Inhalte/Methoden Präsenz</b></p> <p>In dieser Unterrichtssequenz beschäftigen sich die TN*innen mit dem Thema Schönheitsideal ausgehend von der Auseinandersetzung mit dem Film „Embrace – Du bist schön“, ein australischer Dokumentarfilm von Tary Brumfitt, der sich mit dem Schönheitsideal der Frau in der westlichen Welt auseinandersetzt.</p> <p>Im Vorfeld des Unterrichts werden die TN*innen aufgefordert, Bildmaterial aus Zeitschriften, Werbungen, Zeitungen usw. zu sammeln und mitzubringen, auf denen Frauenkörper dargestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Gruppenarbeit werden die Aussagen auf dem Filmplakat besprochen; die TN*innen tauschen sich über mögliche Gründe für die angesprochenen Zustände aus;</li> </ul>	

- Der Film „Embrace – Du bist schön“ wird angeschaut und im Plenum besprochen;
- Die TN\*innen lesen in Gruppenarbeit einen kurzen Textabschnitt zum Thema (siehe Arbeitsblatt), betrachten die gesammelten Frauenfotos aus Zeitschriften und notieren in Stichworten, was die meisten der Bilder gemeinsam haben. Welche Körpermerkmale (z.B. lange Beine) tauchen immer wieder auf? In welcher Stimmung befinden sich die abgebildeten Personen (z.B. entspannt)?
- Diskussion (noch in Gruppenarbeit) u.a. zu den Fragen:
  - Welchen Einfluss haben diese Bilder auf euch / auf andere Menschen?
  - Welchen Effekt haben sie zum Beispiel auf euer Selbstbewusstsein, eure Beziehungen zu anderen, euer Gefühl in der Gruppe, eure Freizeit oder eure Gesundheit?
  - Wie wäre es, wenn auf öffentlichen Plakaten nur “Menschen wie du und ich” abgebildet werden dürften? Würde das am Selbstbild der meisten Menschen etwas ändern?
  - Was könnte man noch gegen die Diktatur des Schönheitsideals unternehmen?
- Die TN\*innen gestalten ein Plakat mit den Ergebnissen der Diskussion und mit den ausgewählten Fotos aus Zeitschriften oder Werbungen und präsentieren es im Plenum. Als Unterstützung für die Formulierungen werden die Regeln der Adjektivdeklinaton anhand eines Handouts mit Beispielen und Übungen zur Verfügung gestellt;
- Übungen zur Adjektivdeklinaton werden durchgeführt.

### Selbstlernen / Blended learning

Die TN\*innen verfassen eine Filmrezension.

Im Vorfeld sollen die Schritte zum Verfassen einer Rezension im Unterricht besprochen werden.

### Mögliches Unterstützungsmaterial:

- [https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/804051\\_kv7\\_Filmkritik.pdf](https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/804051_kv7_Filmkritik.pdf)
- [http://www.bronline.de/jugend/izi/jugendfernsehen/projekte/TVEvents/Checkliste\\_Klassische\\_Fernsehkritik.pdf](http://www.bronline.de/jugend/izi/jugendfernsehen/projekte/TVEvents/Checkliste_Klassische_Fernsehkritik.pdf)
- <https://uni-24.de/eine-filmrezension-schreiben-aufbau-gliederung-und-beispiel-tz24/>

## ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

# ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung